

Die Mutter ist während ihres ganzen Wochenbettes es durch die „Gevatterschüssel“ reichlich versorgt, welche die Gevatterinnen tagtäglich, mit so schmackhaften Speisen beladen, persönlich darbringen. Ihr erster Ausgang gilt der Kirche, je, wo man bei dieser Gelegenheit an manchen Orten auch das Kind hinträgt. Später macht sie der Reihe nach die Besuche bei den Gevattersleuten ab; das Kleine ist natürlich mit und wird reichlich mit Eiern beschenkt, was seiner Gesundheit sehr zuträglich sein so soll.



Taufe in einer Dorfkirche.

Da von Kindern die Rede ist, mag es passend sein, hier auch die Schulwerbung zu erwähnen, welche in früheren Zeiten an vielen Orten gebräuchlich war. Am Gregorstag, mit dem das Schuljahr begann, schickte der Schulmeister einige mehr erwachsene Schüler mit Fahne und Trommel auf Werbung aus. Diese traten der Reihe nach in jedes Haus und sangen das Lied des Doctor Sanct Gregorius:

Doctor Sanct Gregors, des berühmten Lehrers, Tag ist gekommen,
 Nach alter Sitte lenket die Schritte zur Schule, ihr Frommen,
 Der Eltern Freude, ein Perlegeschmeide, ihr Kinder all',
 Gott winket euch, euren Eltern zugleich, folget a allzumal.
 Habt ihr für jetzt kein frisches Studentlein aus eurem Blut,
 Gebt uns ein Feder auf Tinte und Feder ein Schärlein gut!"